



Kuratoren unserer Leistung



Julian Kimmig Universität Augsburg

Bildquelle:
<https://flic.kr/p/7EHxYV>



Das E-Portfolio Teil A

Historischer Kontext – aktuelle
Bildungsreformen – Medium neuer
Leistungs- bzw. Prüfungskultur



Das Portfolio im historischen Kontext

- Wurzeln in der Renaissance
- Krise des amerikanischen Schulwesens in den 1980er Jahren des letzten Jahrhunderts → *Alternative Testformen*
- Europäisches Portfolio der Sprachen
- Starke Verbreitung im angloamerikanischen Raum und Skandinavien



E-Portfolio im Spiegel aktueller Bildungsreformen

- curriculare und didaktische Reformen der Lernorganisation und des Lernprozesses als Grundlage für Einsatz des (E-)Portfolios
- von der Input-Orientierung zur Output-Orientierung
- Kompetenzorientierung, Selbsttätigkeit und Verantwortungsübernahme für den eigenen Lernprozess bilden Zentrum der (E-)Portfolioarbeit



Das E-Portfolio als Ausdruck veränderter Lern- und Leistungskultur

- prozess- und produktorientierte Leistungsbewertung
- demokratische Elemente bei der Leistungsbewertung
- transparente Leistungsbewertung
- direkte Leistungsvorlage
- Kultur des unmittelbaren Feedbacks



Das E-Portfolio

Teil B

Definition – Mehrwert – didaktische
Funktionen – Bestandteile – Taxonomie
– Portfolioprozess - Talentförderung



Definition E-Portfolio

'An e-portfolio is a purposeful aggregation of digital items - ideas, evidence, reflections, feedback etc. which 'presents' a selected audience with evidence of a person's learning and/or ability'

(<http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/elearning/eportfolios>)



Definition E-Portfolio

Sammlung digitaler bzw. digitalisierter Produkte, die über den individuellen Fortschritt und Erfolge Auskunft geben, sowohl aus formalen als auch informalen Lernaktivitäten, die durch den Lerner selbst verwaltet und ausgewählt werden und zur Rückschau, Reflektion sowie Planung der individuellen Entwicklung genutzt werden können und einer ausgewählten Gruppe an interessierten Personen zugänglich gemacht werden kann.



Macht das „E“ den Unterschied?

- zeit- und ortsunabhängiges Feedback
- Einbindung sämtlicher web2.0 Anwendungen
- Arbeitsergebnisse lassen sich einfach teilen
- unlimitierter Zugriff auf das Portfolio
- direkter Bezug zwischen Kompetenzbereich, Ziel und konkretem Arbeitsprodukt lässt sich einfach herstellen
- Erwerb von Medienkompetenz
- dauerhaftes Monitoring der eigenen Entwicklung → Grundstein für lebenslanges Lernen



Funktionen eines E-Portfolios

neue Formen der
Reflexion &
Kommunikation
über Leistung

neue
Gegenstände der
Leistungs-
bewertung

neue Formen der
Prüfung

neue Verfahren
der Selektion



Bestandteile eines E-Portfolios

Profile

(mit Zielen &
Kompetenzen etc.)

Vorhaben

(Dokumentation von
Prozessen und
Entwicklungen)

Dateien

(Dokumente, Bilder,
Videos etc.)

Blogs

(Lerntagebuch)

Ansichten

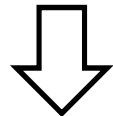
(ähnlich Webseiten)

Gruppen

(gemeinsames
Arbeiten und
Austausch)

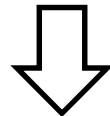
Unterschiedliche Formen des Portfolios

Entwicklungs-
portfolio



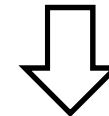
diagnostisch/prospektiv

Reflexions- und
Bewertungs-
portfolio



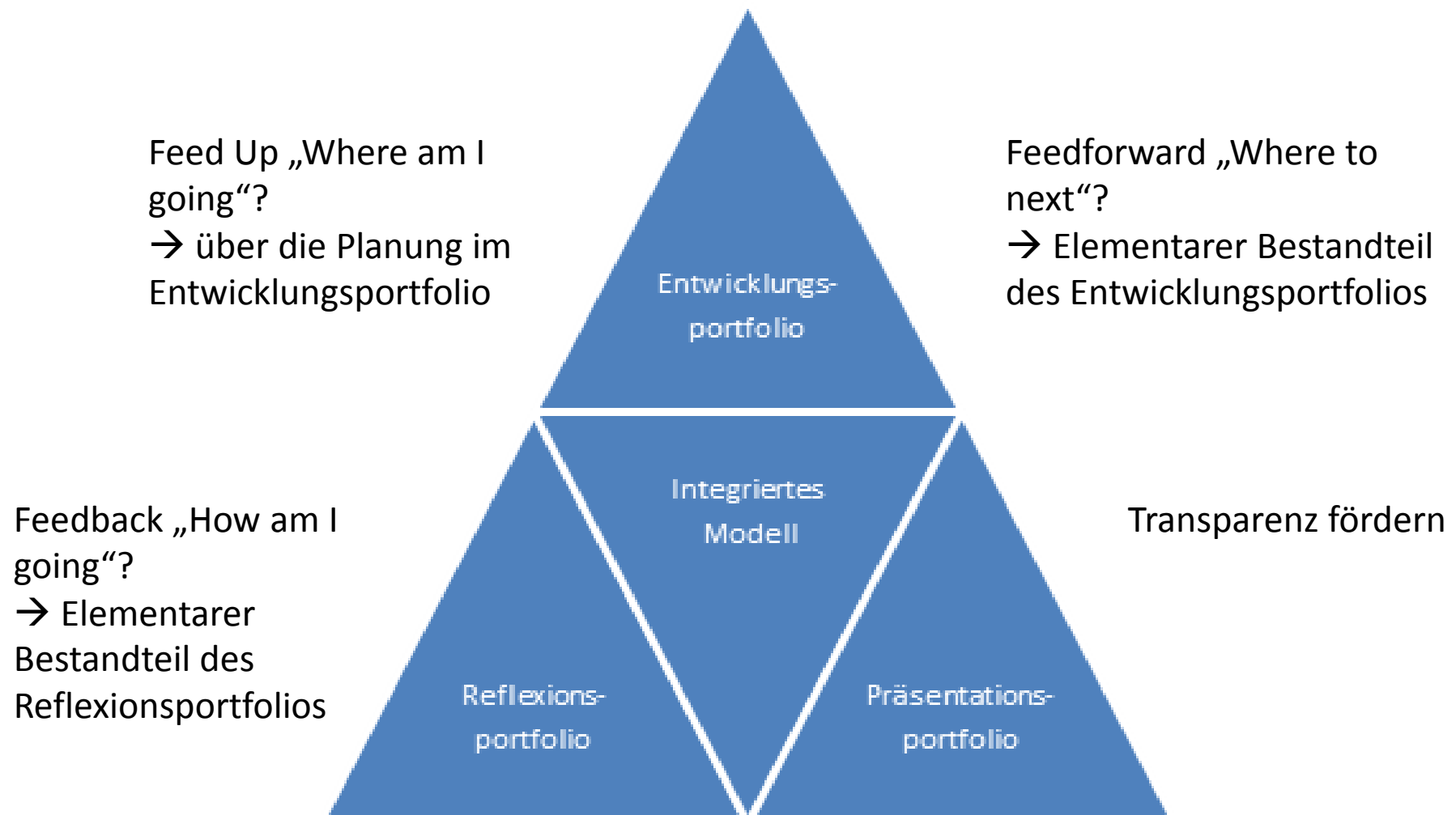
lernprozessbegleitend/
retrospektiv

Präsentations-
portfolio



produktorientiert /
Darstellung erworbener
Kompetenzen

Ein integratives E-Portfoliomodell



Der Portfolioprozess





E-Portfolio und Bestenförderung

Das E-Portfolio fördert:

- Autonomie des Lernalers/Selbststeuerung /Selbstbestimmung
- Selbstevaluation
- forschendes und experimentelles Lernen
- Vielfalt möglicher Lernwege und Lernprodukte
- Transparenz bei der Dokumentation erworbener Kompetenzen
- gezielte Beratung und Begleitung des individuellen Lernprozesses



Einsatzmöglichkeiten Werkunterricht

Mein Werkstück

- Schüler/Schülerinnen planen, reflektieren und dokumentieren den Entstehungsprozess eines „Werkstücks“ im E-Portfolio
- Skizzen werden integriert
- Schüler/Schülerinnen halten Entstehungsprozess in Bildern und Videos fest
- Präsentation des fertigen „Werkstücks“ im E-Portfolio



Einsatzmöglichkeiten Naturwissenschaften

Forschendes Lernen

- Forschungsprozess gestützt durch E-Portfolioarbeit
- Schüler/Schülerinnen entwickeln Fragestellung zu einem selbstgewählten Thema
- Planung des Prozesses wird im E-Portfolio dargestellt
- Schüler/Schülerinnen erstellen „Field-notes“ (Forschungstagebuch in Blog-Form)
- Präsentation der Forschungsergebnisse in einer Ansicht



Einsatzmöglichkeiten - Fremdsprache

Sprach-Biographie:

- Schüler/Schülerinnen machen sich eigene Sprachlernmotive und Lernstrategien bewusst
- Schüler/Schülerinnen setzen sich individuelle Ziele
- Schüler/Schülerinnen planen methodische Vorgehensweise, um ihre individuellen Ziele umzusetzen
- Schüler/Schülerinnen reflektieren eigene Sprachgeschichte sowie interkulturelle Erfahrungen
- Schüler/Schülerinnen sammeln Best-practice Beispiele zum Nachweis des erfolgreichen Kompetenzerwerbs



Literatur

Häcker, T. (2007) Portfolio: ein Entwicklungsinstrument für selbstbestimmtes Lernen. Baltmannsweiler².

Ehrnleitner, F.: Mahara Tutorial 2010, online veröffentlicht unter <http://www.mahara.at/artefact/file/download.php?file=133464&view=2610>

Beetham, H. (2005) '[e-portfolios in post-16 learning in the UK: developments, issues and opportunities](#)'. JISC e-Learning Pedagogy.

Strand.<http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/elearning/eportfolios>

Wolf Hilzensauer (2007) *Die 5 ePortfolio Prozesse*.